

Male: Resembles the female except in following characters: body and abdomen shorter (8.25 mm and 3.75 mm, respectively); antennae longer (7.5 mm), with 62-segmented flagellum; fore-wings shorter (7.25 mm).

Material: Holotype ♀ 1 (ZR. 3), allotype ♂ 1, collected from a jamboo tree, *Eugenia jambolina* Roxb. (family *Myrtaceae*), on 8. 5. 1957 and deposited in Zoological Museum, Muslim University, Aligarh, India. A number of paratype ♂♂ and ♀♀ in personal collection.

Locality: University campus, Aligarh, India.

Host: Unknown.

Key to the Indian species of *Bathyaulax* SZEPLIGETI based on females

1. Dorsum of abdomen uniformly pale orange; ovipositor shorter than abdomen, about .76 times as long as abdomen; large sized species *B. alami* n. sp.
Dorsum of abdomen with a black pattern; ovipositor as long as, or slightly longer than abdomen; small sized species 2
2. Black pattern on dorsum of abdomen interrupted by a pale white median carina in segments 3—5; ocelli and antennae uniformly dark; hind tibiae infuscated *B. carpomyiae* AYYER
Black pattern on dorsum of abdomen interrupted by a median carina of a lighter colour in segments 2—3; antennae dark brown, scape, pedicel and first segment of flagellum reddish; hind tibiae not infuscated *B. trypaeniphaga* AYYER

The author is grateful to Mr. R. D. EADY of British Museum (Natural History), and to Dr. S. M. ALAM for their invaluable help. He is also indebted to Prof. M. A. BASIR for the provision of research facilities.

Summary

The author describes a new species of the Braconid genus *Bathyaulax* from India.

Zusammenfassung

Eine neue Art der Gattung *Bathyaulax* (*Braconidae*) aus Indien wird beschrieben.

Резюме

ОГКЪБЪЕАСТЪА НЕСЪБЪЙ ВИД РОДА *Bathyaulax* (*Braconidae*) ИЗ ИНДИИ.

References

- AYYER, T. V. R., A contribution to our knowledge of South Indian Braconidae. I. Vipioninae. Mem. Dept. Agric. India, Ent. Ser., **10**, 29—60, 1928.
RIEGEL, G. T., The wings of Braconidae. Ann. ent. Soc. Amer., **41**, 439—49, 1948.

Die Opiinae der äthiopischen Region

(*Hymenoptera: Braconidae*)

MAX FISCHER

Naturhistorisches Museum, Zoologische Sammlung, Wien

(Mit 65 Textfiguren)

Die äthiopischen *Opiinae* wurden bisher niemals zusammenfassend bearbeitet. Es liegt lediglich ein unveröffentlichtes Manuskript von Hofr. Dr. J. FAHRINGER vor, in dem der Versuch einer Revision auf kompilatorischer Basis gemacht wird. Alles, was bisher bekannt war, erschöpft sich in zahlreichen Einzelbeschreibungen. Die Brauchbarkeit dieser Beschreibungen für den Taxonomiker ist recht unterschiedlich. Die Beschrei-

bungen der älteren Autoren sind mitunter recht dürftig und für die Erkennung der Arten ungeeignet. Die modernen Autoren haben in der Regel brauchbare Diagnosen geliefert.

Es war das Bestreben des Autors, möglichst von allen Arten Redeskriptionen nach einheitlichen Gesichtspunkten zu geben und die Species nach solchen zu ordnen. Einige wenige Arten, von denen kein Typenmaterial beschafft werden konnte, wurden nach den früheren Beschreibungen eingeordnet. So blieb nur ein verhältnismäßig kleiner Rest übrig, der beiseite gelassen werden mußte. Alle Arten, die schon bei früherer Gelegenheit vom Autor genau behandelt wurden (vor allem die von SZÉPLIGETI erstmalig beschrieben), wurden hier nur zitiert. Die Beschreibungen selbst wurden nach den gleichen Gesichtspunkten abgefaßt wie diejenigen von Arten aus anderen Regionen (Siehe Acta ent. Mus. Nat. Pragae, **33**, 1959, p. 241 ff., Die europäische Opiinae. Dort ist weitere Literatur ersichtlich.). Zur Bezeichnung des Flügelgeäders wurden ebenfalls die gleichen Abkürzungen verwendet wie dort (vgl. Beitr. Ent., 8, 1958, p. 205, Fig. 2). Um die relativen Größen in Millimeter zu verwandeln, sind erstere mit 0,033 zu multiplizieren.

Ich danke an dieser Stelle ganz besonders allen jenen Kollegen, die mir durch Zuwendung von Material verschiedener Art für das Studium diese Revision der äthiopischen Opiinae ermöglichten; so vor allem Frau Dr. E. N. BAJÁRI (Budapest), Dr. J. PAPP (Veszprém), Dr. G. STEINBACH (Berlin), Dr. G. E. J. NIXON (London), Frau Dr. S. KÉLNER-PILLAULT (Paris) und Dr. E. TREMBLAY (Portici). Nicht zuletzt aber danke ich auch Herrn Prof. Dr. H. SACHTLEBEN, dem Schriftleiter der „Beiträge zur Entomologie“, der mir durch sein verständnisvolles Entgegenkommen die Veröffentlichung dieses „Beitrages“ ermöglicht.

Es sind bis jetzt 13 Opiinen-Gattungen bekannt geworden. Von diesen sind 5 in der äthiopischen Region vertreten. Zur Orientierung folgt eine Bestimmungstabelle aller Gattungen. Das Genus *Sulydus* DU BUYSSON muß aus der Liste der Opiinae gestrichen werden, da es sich um ein Synonym zu *Phanerotoma* WESM. handelt.

- | | | |
|----|---|----|
| 1. | Hinterhaupt oft fein, aber deutlich gerandet | 2 |
| — | Hinterhaupt wenigstens in der Mitte nicht gerandet | 6 |
| 2. | Mesonotum in den Schulterecken mit je einem dornartigen Fortsatz. Ostafrika.
<i>Thoracoplites</i> FISCHER | |
| — | Mesonotum unbewehrt | 3 |
| 3. | Klauen aller Beine gekämmt. Sumatra, Neu Guinea, Iran. (<i>Pectenopus</i> FISCHER) | |
| — | Klauen nicht gekämmt | 4 |
| 4. | Umrahmung der Radialzelle stark verdickt, Metakarp vom Stigma durch eine ausgenagte Stelle abgetrennt. Costa Rica. (<i>Plesademon</i> FISCHER) | |
| — | Umrahmung der Radialzelle nicht besonders verdickt | 5 |
| 5. | Zweite Hinterleibssutur sehr tief, seitlich beiderseits nach vorne geschwungen; das zweite Tergit nimmt etwa ein Drittel der Hinterleibslänge ein. Paläarktische nearktische, äthiopische Region.
<i>Ademon</i> HAL. | |
| — | Zweite Hinterleibssutur fein oder verwischt, gerade; das zweite Tergit nicht besonders lang. Nord-Amerika.
<i>(Neopus</i> GAH.) | |
| 6. | Erste Cubitalquerader fehlt. Europa. (<i>Pokomandya</i> FISCHER) | |
| — | Erste Cubitalquerader vorhanden | 7 |
| 7. | Clypeus in der Mitte mit langem Horn. Mitteleuropa. (<i>Rhinoplus</i> FÖRST.) | |
| — | Clypeus ohne solches Horn | 8 |
| 8. | Tergit (2 + 3) mit 1—2 bogenförmigen Querfurchen. Paläarktische, nearktische, äthiopische Region
<i>Gnaptodon</i> HAL. | |
| — | Tergit (2 + 3) ohne solche Querfurchen | 9 |
| 9. | Gesicht mit zwei stumpfen Höckern unter den Fühlern. Ungarn, ČSR.
<i>(Cephaloplites</i> SZÉPL.) | |
| — | Gesicht ohne solche Höcker unter den Fühlern | 10 |

10. Radialader enorm verbreitert; Schläfen in der Mitte mit Querfalte. Usbekistan.
(*Hoplocrotaphus* TEL.)
- Radialader nicht besonders verdickt; Schläfen ohne Querfalte 11
11. Der Radius entspringt aus der äußersten Basis des Stigmas. Europa, Nord-Amerika.
(*Eurytenes* FÖRST.)
- Der Radius entspringt hinter der Basis des Stigmas 12
12. Erste Cubitalquerader in der Mitte verdickt, vor dem Übergang in den Cubitus mit obliterierter Stelle. Australische und orientalische Region, Madagaskar.
Austroopius SZÉPL.
- Erste Cubitalquerader nicht verdickt, vor dem Übergang in den Cubitus ohne obliterierte Stelle. Alle Regionen.
Opius WESM.

Genus *Opius* WESMAEL

Opius WESMAEL, Nouv. Mém. Acad. Sci. Bruxelles, 9, 115, 1835.

Übersicht der Untergattungen:

1. r2 länger als cuq1 *Opius* WESM. s. str. 2
- r2 so lang wie cuq1 oder kürzer
2. Mund geschlossen *Biosteres* FÖRST.
- Mund offen (in der äthiopischen Region bisher nicht festgestellt)
Diachasma FÖRST.

Subgenus *Opius* WESMAEL s. str.

Übersicht der Sektionen:

1. Rückengrübchen vorhanden, wenn auch oft recht klein, manchmal verlängert 2
- Rückengrübchen fehlt ganz 3
2. Sternauli krenuliert, runzelig oder auch nur feine Grübchen vorhanden oder fein chagriniert Sektion A
- Sternauli ganz glatt oder fehlend Sektion B
3. Sternauli krenuliert, runzelig, nur mit feinen Grübchen oder fein chagriniert Sektion C
- Sternauli ganz glatt oder fehlend Sektion D

Sektion A

Diese Sektion wird vorläufig in zwei Gruppen gegliedert:

1. Mund geschlossen 1. Gruppe
- Mund offen 2. Gruppe
1. Gruppe
1. n. rec. interstitial oder antefurkal 2
- n. rec. postfurkal 12
2. Stigma sehr breit, halbkreisförmig. 3,3 mm. Kanarische Inseln
beckeri FISCHER (♂)
- Stigma schmal, keilförmig oder mäßig breit 3
3. Notauli vollständig ausgebildet, reichen bis zum Rückengrübchen 4
- Notauli nur vorne ausgebildet oder fehlend, reichen nie bis zum Rückengrübchen 8
4. Kopf oben chagriniert. 3,1 mm. Tanganyika, Uganda.
punctulatus SZÉPL. (♀♂)
- Kopf wenigstens oben glatt, mindestens die Stirn 5
5. r2 nur um ein Viertel länger als cuq1. 5,0 mm. Madagaskar.

- contrarius* n. sp. (♂)
- r2 mindestens um die Hälfte länger als cuq1 oder meist noch länger 6
6. Clypeus in der Mitte des Vorderrandes ohne Zähnen
cf. *simplificatus* n. sp.
- Clypeus in der Mitte des Vorderrandes mit Zähnen 7
7. B geschlossen, Mesopleurum chagriniert. 3,0 mm. Madagaskar.
brevicaudatus GRANG. (♀)
- B offen Mesopleurum glatt. 2,4 mm. Madagaskar.
acuminatus GRANG. (♀♂)
8. Thorax fast um die Hälfte länger als hoch 9
- Thorax um ein Drittel bis ein Sechstel länger als hoch 10
9. Kopf chagriniert. 3,0 mm. Uganda
ugandensis n. sp. (♂)
- Kopf glatt
cf. *fuscicarpus* SZÉPL.
und cf. *subangulatus* GRANG.
10. Zweites Tergit glatt. 2,0 mm. Äthiopien. *kovacsi* n. sp. (♀♂)
- Zweites Tergit kräftig längsgestreift 11
11. Erstes Tergit so lang wie hinten breit. 3,1 mm. Tanganyika.
fossulatus SZÉPL. (♂)
- Erstes Tergit bedeutend kürzer als hinten breit. 2,9 mm. Kilimandscharo
peregrinus SZÉPL. (♀♂)
12. Zweites und basale Hälfte des dritten Tergites kräftig und regelmäßig längsgestreift. 4,1 mm. Kenia.
crenulatus SZÉPL. (♀)
- Zweites Tergit und die folgenden glatt oder nur chagriniert 13
13. r2 nur um eine Spur länger als cuq1. 2,4 mm. Uganda.
mujenjensis n. sp. (♂)
- r2 bedeutend länger als cuq1 14
14. Zweites Tergit chagriniert 15
- Zweites Tergit und die folgenden glatt 17
15. Kopf chagriniert
cf. *ugandensis* n. sp.
- Kopf glatt 16
16. Thorax um ein Drittel länger als hoch. 1,6 mm. Uganda.
katonicus n. sp. (♂)
- Thorax fast um die Hälfte länger als hoch. 4,3 mm. Tanganyika.
fuscicarpus SZÉPL. (♀)
17. Kopf weniger als doppelt so breit wie lang, hinter den Augen nicht verengt
cf. *seyrigi* n. sp.
- Kopf mindestens doppelt so breit wie lang, hinter den Augen deutlich verengt 18
18. Erstes Tergit rotbraun, Hinterschienen gelb. 2,3 mm. Madagaskar.
castaneus GRANG. (♀)
- Erstes Tergit dunkel, Hinterschienen gebräunt. Sternauli nur feinst chagriniert. 2,6 mm. Madagaskar.
subangulatus GRANG. (♀♂)

Opius acuminatus GRANGER

(Fig. 1, 2, 3)

Opius acuminatus GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 381, 1949, ♀♂.

♂. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, von oben rechteckig erscheinend, glatt, Hinterhaupt in der Mitte mit einigen spärlichen Haarpunkten, Augen nicht vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen um die Hälfte kürzer als die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, in

einem gleichseitigen Dreieck stehend, der Abstand zwischen den Ocellen so groß wie der längere Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um die Hälfte größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, glänzend, nur sehr fein punktiert und behaart, mit deutlichem, stumpfem Mittelkiel; Clypeus halbkreisförmig, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, nur schwach gewölbt und deutlich haarpunktiert, Vorderrand schwach gerundet, in der Mitte in eine

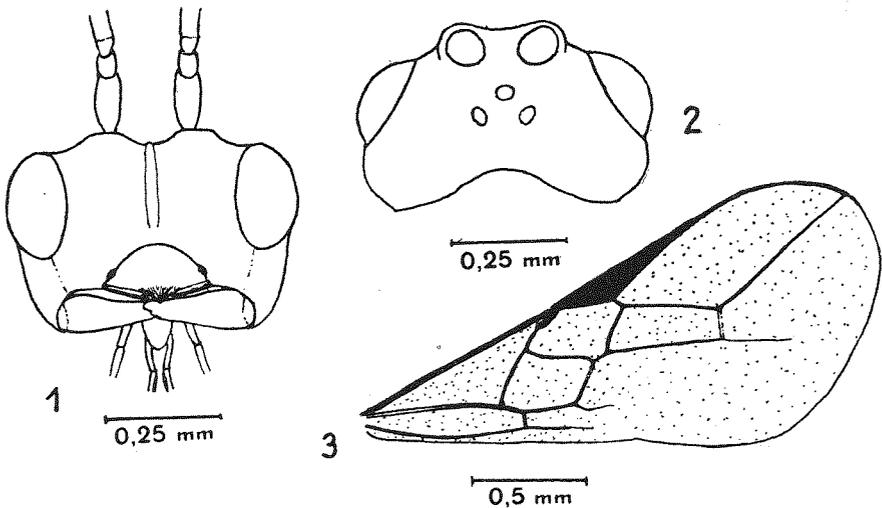


Fig. 1—3. *Opilus acuminatus* GRANG. — 1. Kopf von vorn. — 2. Kopf von oben. — 3. Vorderflügel

feine Spitze ausgezogen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster bedeutend länger als die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 34—38gliedrig, das dritte Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit, die Geißelglieder undeutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Fast um die Hälfte länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und merklich schmaler als dieser, Oberseite flach gewölbt. Mesonotum so breit wie lang, vor den Tegulae gerundet, glänzend, Notauli vorne deutlich eingedrückt und krenuliert, reichen auf die Scheibe und münden hier in ein etwas niedergedrücktes Feld, in diesem liegt das kleine, wenig deutliche, strichförmige Rückengrübchen; Seiten an den Tegulae deutlich gerandet, vorne schwächer, die Randfurchen gehen im Bogen in die Notauli über. Praescutellarfurchen krenuliert. Scutellum glatt. Postscutellum glänzend, fast ohne Skulptur. Propodeum gleichmäßig feinkörnig runzelig, mit Andeutung eines Mittelkiesels an der Basis und Andeutung einer fünfseitigen Areola. Seiten des Prothorax chagriniert. Mesopleurum glatt, Sternaulus

nur vorne eingedrückt und runzelig, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum fein runzelig. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Sehr schwach bräunlich getrübt. Stigma schmal, nach beiden Seiten ungefähr gleichmäßig verjüngt, r entspringt aus der Mitte, r1 sehr kurz, r2 nicht ganz doppelt so lang wie cuqu 1, r3 gerade, doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n. rec. antefurkal, Cu2 parallelsseitig, d um die Hälfte länger als n. rec., Nervulus um seine eigene Länge postfurkal, B außen unten offen, d geht in flachem Bogen in n. par. über, fast interstitial; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, die seitlichen Stigmen schwach vortretend, nach vorne gleichmäßig verjüngt, mit zwei seitlichen Kielen in der vorderen Hälfte, feinkörnig runzelig, der mediane Raum gewölbt und mit einigen Längsrünzeln. Zweites und drittes Tergit chagriniert, die folgenden allmählich glatt werdend.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Vorderrand des Clypeus, Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Hinterleibsmittle sehr schwach gebräunt.

Absolute Körperlänge: 2,4 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 73. Kopf. Breite = 19, Länge = 10, Höhe = 12, Augenzlänge = 6, Augenzhöhe = 9, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 10, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 18, Fühlerlänge = 110. Thorax. Breite = 15, Länge = 28, Höhe = 18, Hinterschenkelänge = 14, Hinterschenkelbreite = 3,5. Flügel. Länge = 75, Breite = 33, Stigmazlänge = 15, Stigmazbreite = 4, r1 = 1, r2 = 11, r3 = 22, cuqu1 = 6, cuqu2 = 5, cu1 = 8, cu2 = 15, cu3 = 18, n. rec. = 7, d = 11. Abdomen. Länge = 35, Breite = 14; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 4, hintere Breite = 7.

♀. — Bohrer etwas kürzer als das erste Tergit. Fühler 34gliedrig (nach der Originalbeschreibung). Sonst vom Männchen nicht verschieden.

Fundort: Madagaskar; Ankaratra.

Typenmaterial: Im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Anmerkung: Sehr ähnlich dem *O. punctulatus* SZÉFL. Von diesem durch die fehlende Chagriniierung auf der Oberseite des Kopfes und die offene Brachialzelle mit dem fast interstitialen Parallelnerv unterschieden.

Opius beckeri FISCHER

Opius beckeri FISCHER, Mitt. Münch. ent. Ges., 47, 11, 1957. ♂.

Opius beckeri FISCHER, Ann. Mus. Civ. Stor. nat. Genova, 70, 254, 1958.

Opius brevicaudatus GRANGER

(Fig. 4)

Opius brevicaudatus GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 383, 1949. ♀.

♀. — Kopf: Weniger als doppelt so breit wie lang, glatt, nur im Bereich des Hinterhauptes bei sehr starker Vergrößerung eine feine Chagriniierung

erkennbar; Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen etwa halb so lang wie die Augen; Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen schwach vortretend, der Abstand zwischen ihnen so lang wie der längere Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel länger als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht quadratisch, glatt und glänzend, nur äußerst fein, hell behaart, mit scharfem Mittelkiel in der oberen Hälfte, unten ist er stumpf; Clypeus halbkreisförmig, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, mit längeren und steiferen Haaren als das Gesicht, glänzend, vorne gerade abgestutzt, in der Mitte des Vorderrandes ein kleines Zähnnchen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen bedeutend länger als die Kopfhöhe. Fühler (nach der Originalbeschreibung) 39gliedrig, fast zweimal so lang wie der Körper.

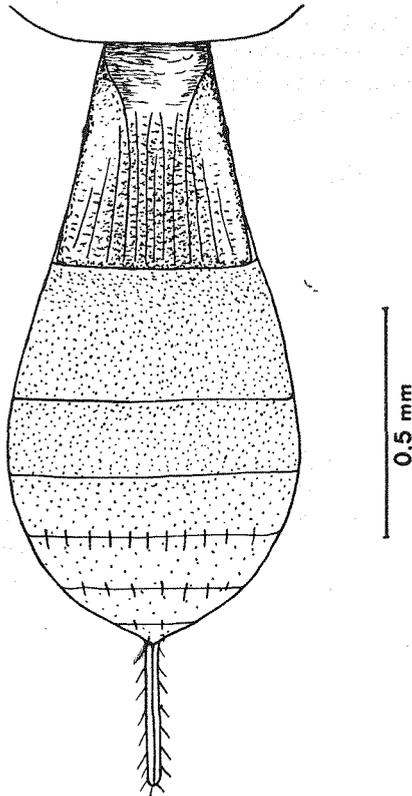


Fig. 4. *Opius brevicaudatus* GRANG. —
Abdomen in Dorsalansicht

Gesicht quadratisch, glatt und glänzend, nur äußerst fein, hell behaart, mit scharfem Mittelkiel in der oberen Hälfte, unten ist er stumpf; Clypeus halbkreisförmig, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, mit längeren und steiferen Haaren als das Gesicht, glänzend, vorne gerade abgestutzt, in der Mitte des Vorderrandes ein kleines Zähnnchen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen bedeutend länger als die Kopfhöhe. Fühler (nach der Originalbeschreibung) 39gliedrig, fast zweimal so lang wie der Körper.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum so lang wie breit, vor den Tegulae gerundet, glänzend, stellenweise mit feinsten Chagriniert; Notauli in den Vorder-ecken tief und runzelig, vollständig, reichen auf die Scheibe, hier glatt, vereinigen sich an dem kurzen, strichförmig ausgebildeten Rückengrübchen, dieses steht in einem etwas niedergedrückten Feld; Seiten vollständig gerandet, die Randfurchen gehen im Bogen in die Notauli über. Praescutellarfurchen breit, mit einigen Längsleistchen. Scutellum mit feinsten Chagriniert, fast glatt, glänzend. Postscutellum schwach krenuliert. Propodeum grob skulptiert, mit einem Mittelkiel, von dem quere Runzeln abgehen. Seite des Prothorax unten stärker, oben schwächer chagriniert. Mesopleurum sehr fein chagriniert, mit glatten Stellen, Sternaulus wenig tief eingedrückt und kurz, krenuliert, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum fein runzelig. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Fast hyalin. Stigma mäßig breit, dreieckig, r entspringt aus der Mitte, r1 punktförmig, r2 fast doppelt so lang wie cuq1, r3 gerade,

doppelt so lang wie r_2 , R reicht an die Flügelspitze, n.rec. antefurkal, Cu2 nach außen schwach verengt, Nervulus um seine eigene Länge postfurkal, d um ein Drittel länger als n. rec., B geschlossen, n. par. entspringt weit über der Mitte von B, fast interstitial; n. rec. im Hinterflügel schwach angedeutet.

Abdomen: Erstes Tergit wenig länger als hinten breit, vorne halb so breit wie hinten, Seitenränder nach vorne gleichmäßig konvergierend, mit schwach entwickelten Tuberkeln, zur Gänze regelmäßig längsgestreift, zwischen den Streifen uneben, mit zwei Kielen im vorderen Drittel, die sich in der Streifung verlieren, der Raum zwischen den Kielen glatt. Der Rest des Abdomens gleichmäßig chagriniert, die hinteren Tergite glatter werdend. Bohrer kürzer als das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Hinterleibsmittle, Fühlerbasis und Vorderrand des Clypeus braun. Mundwerkzeuge mit Ausnahme der Mandibelspitzen, Tegulae, Flügelnervatur und alle Beine gelb. Die Pulvillen und Hintertarsen wenig dunkler.

Absolute Körperlänge: 3,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 92. Kopf. Breite = 24, Länge = 14, Höhe = 18, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 5, Gesichtshöhe = 13, Gesichtsbreite = 13, Palpenlänge = 32. Thorax. Breite = 22, Länge = 38, Höhe = 26, Hinterschenkellänge = 22, Hinterschenkelbreite = 5. Flügel. Länge = 110, Breite = 50, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 6, $r_1 = 1$, $r_2 = 17$, $r_3 = 34$, $cu_{q1} = 9$, $cu_{q2} = 6$, $cu_1 = 12$, $cu_2 = 20$, $cu_3 = 27$, n. rec. = 11, d = 15. Abdomen. Länge = 40, Breite = 19; 1. Tergit Länge = 15, vordere Breite = 6, hintere Breite = 12; Bohrerlänge = 10.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Madagascar, La Mandraka.

Holotype: 1 ♀ im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Opius castaneus GRANGER

(Fig. 5)

Opius castaneus GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 386, 1949. ♀.

♀. — Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen wenig vorstehend, hinter den Augen stark verengt, Schläfen weniger als halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Ocellen schwach vorstehend, der Abstand zwischen ihnen kaum so groß wie der längere Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um die Hälfte größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glänzend, fein punktiert und fein behaart, mit einem nach unten verbreiterten Mittelkiel; Clypeus durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, schwach gewölbt, vorne gerade abgestutzt, mit mehreren längeren Börstchen. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die

Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 30gliedrig; das dritte Fühlerglied zweieinhalbmal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer, die Glieder hinter der Mitte auch schmaler werdend, das vorletzte Glied doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt.

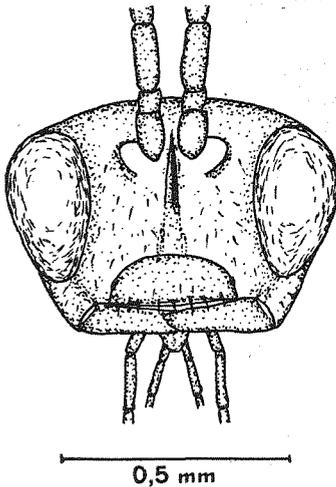


Fig. 5. *Opius castaneus* GRANG. —
Kopf von vorn

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und merklich schmaler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum um eine Spur breiter als lang, vor den Tegulae gerundet, glatt und glänzend; Notauli nur an den Vorderecken als kleine, gekrümmte Grübchen ausgebildet, die kaum skulptiert sind und nicht auf die Scheibe reichen; Rückengrübchen schwach verlängert, Seiten nur an den Tegulae deutlich gerandet. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum und Postscutellum glänzend, ohne Skulptur. Propodeum gleichmäßig, engmaschig netzartig skulptiert. Seiten des Prothorax glatt, die Furchen krenuliert. Mesopleurum ohne Skulptur, Sternaulus reicht nicht an

den Vorderrand, kräftig krenuliert, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum glatt. Beine mäßig schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 ohne Winkel in r2 übergehend, r2 um ein Drittel länger als cuq1, r3 nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n. rec. stark postfurkal, Cu2 nach außen stark verengt, d doppelt so lang wie n. rec., Nervulus interstitial, B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne geradlinig konvergierend, die hinter der Mitte befindlichen Stigmen schwach entwickelt, mit zwei parallelen Längskielen, die bis an den Hinterrand reichen und hinten ein erhabenes, medianes Feld begrenzen, dieses längsrissig, die lateralen Felder glatt. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung: Schwarz. Rotbraun sind: Basis der Fühlergeißel, Kopf mit Ausnahme von Stirn und Hinterhaupt, Mundwerkzeuge, Tegulae, alle Beine, erstes Abdominaltergit und die Unterseite des Abdomens vorne. Hinterschienen und Hintertarsen gelb.

Absolute Körperlänge: 2,3 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 70. Kopf. Breite = 22, Länge = 10, Höhe = 15, Augenlänge = 7, Augenhöhe = 11, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 15,

Fühlerlänge = 95. Thorax. Breite = 19, Länge = 27, Höhe = 21, Hinterschenkellänge = 16, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel. Länge = 80, Breite = 35, Stigmalänge = 15, Stigmabreite = 4, r1 = 2, r2 = 12, r3 = 24, cuqu1 = 9, cuqu2 = 3, cu1 = 9, cu2 = 17, cu3 = 20, n.rec. = 4,5, d = 9. Abdomen. Länge = 33, Breite = 20; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 6, hintere Breite = 9.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Madagascar, Périnet.

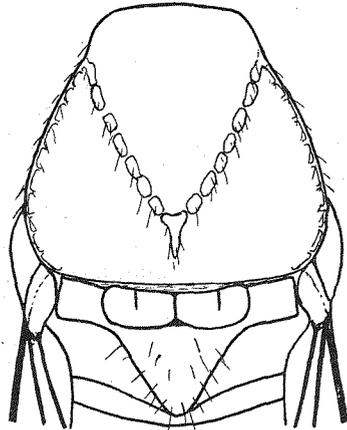
Holotype: Im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Opius contrarius n. sp.

(Fig. 6)

♂. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, nur das Hinterhaupt mit feinen, hellen Haaren, hinter den Augen gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen wenig vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, glänzend, nur fein behaart, die Punktur kaum erkennbar, Mittelkiel stumpf aufgewölbt, Augenträger nach unten divergierend; Clypeus in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, vom letzteren nur schwach getrennt, vorne gerundet, glänzend, nur mit feinen Borsten versehen. Wangen länger als die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler schwach borstenförmig, um zwei Drittel länger als der Körper, 48gliedrig; drittes Fühlerglied zweieinhalbmal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer, die Glieder der apikalen Hälfte auch schmaler werdend, das vorletzte Glied doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt und gerieft.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und gleich breit wie dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum kaum länger als breit (Länge: Breite = 15:14), Seiten vor den Tegulae nach vorne schwach gerundet konvergierend, glatt; Notauli vollständig, gerade, vereinigen sich am Rückengrübchen, bestehen aus zahlreichen aneinandergereihten Grübchen, mit feinen Härchen besetzt; Seiten überall gerandet, die Randfurchen gekerbt. Praescutellarfurche tief, seitlich abgekürzt, mit drei Längsleistchen, die seitlichen stehen dem Seitenrand näher als dem mittleren, sie sind



0,5 mm

Fig. 6. *Opius contrarius* n. sp. — Mesonotum und Scutellum

jedoch viel schwächer. Scutellum glatt, nur mit feinsten Härchen. Post-scutellum glatt und glänzend. Propodeum schwach abschüssig, fein runzlig und mit netzartig angeordneten Leistchen. Seite des Prothorax glatt, vordere Furche krenuliert. Mesopleurum glatt, Sternaulus tief, schmal, aus einer Anzahl aneinandergereihter Grübchen bestehend, reicht an den Vorderrand und vereinigt sich hier mit der krenulierten vorderen Randfurche, hintere Randfurche einfach. Metapleurum glänzend, dessen vordere Randfurche krenuliert; mit längeren, abstehenden Haaren. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Sehr schwach getrübt, fast hyalin. Stigma ziemlich schmal, dreieckig, r entspringt aus der Mitte, r1 etwas kürzer als die Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 um ein Viertel länger als cuqu1, r3 fast gerade, beinahe dreimal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, Cu2 nach außen schwach verengt, n.rec. antefurkal, d um die Hälfte länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel vorhanden.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, nach vorne bis zur Mitte schwächer, dann stärker verjüngt, die seitlichen Tuberkeln nicht ausgebildet; mit zwei parallelen, leistenartig vortretenden Kielen, die bis an den Hinterrand reichen und ein etwas erhabenes Feld begrenzen; das ganze Tergit ziemlich gleichmäßig längsgestreift, nur vorne glatt. Die restlichen Tergite ohne Skulptur.

Färbung: Schwarz. Rotgelb sind: Kopf mit Ausnahme einer schwarzen Zone auf Stirn, Scheitel und Hinterhaupt, Prothorax, ein Fleck auf dem Mesonotum und das Scutellum. Hell gelb sind: Palpen, Beine, Tegulae, Propodeum, erstes Tergit, Basis des zweiten Tergites, die End- und Seitenränder der folgenden Tergite, Hinterleibsspitze und Unterseite des Abdomens. Alle Tarsen, Hinterschienenspitzen, ein schwacher Ring nahe der Hinterschienensbasis und Streifen auf der Oberseite der Mittel- und Hinterschenkel braun bis schwärzlich. Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 5,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 150. Kopf. Breite = 35, Länge = 18, Höhe = 28, Augenlänge = 12, Augenhöhe = 15, Schläfenlänge = 6, Gesichtshöhe = 20, Gesichtsbreite = 20, Palpenlänge = 20, Fühlerlänge = 250. Thorax. Breite = 35, Länge = 58, Höhe = 40, Hinterschenkelhöhe = 30, Hinterschenkelbreite = 8. Flügel. Länge = 145, Breite = 65, Stigmalänge = 32, Stigmabreite = 8, r1 = 5, r2 = 16, r3 = 43, cuqu1 = 13, cuqu2 = 7, cu1 = 5, cu2 = 25, cu3 = 35, n.rec. = 14, d = 22. Abdomen. Länge = 74, Breite = 33; 1. Tergit Länge = 25, vordere Breite = 10, hintere Breite = 19.

♀. — Unbekannt.

Fundort: Madagascar, Ankaratra, alt. 1800, Museum Paris, II. 31, A. SEYRIG, 1 ♂, Holotype, im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Opius crenulatus SZÉPLIGETI*Opius crenulatus* SZÉPLIGETI, Rés. Sci. Voyage Alluaud, 1914, p. 194, ♀.*Opius crenulatus*, FISCHER, Polsk. Pis. ent., **31**, 265, 1961 (genaue Beschreibung).*Opius fossulatus* SZÉPLIGETI*Opius fossulatus* SZÉPLIGETI, Rés. sci. Voyage Alluaud, 1914, p. 191, ♂.*Opius fossulatus*, FISCHER, Polsk. Pis. ent., **31**, 270, 1961 (genaue Beschreibung).*Opius fuscicarpus* SZÉPLIGETI*Opius fuscicarpus* SZÉPLIGETI, Ann. Mus. Nat. Hung., **11**, 605, 1913, ♀.*Opius fuscicarpus*, FISCHER, Polsk. Pis. ent., **31**, 28, 1961 (genaue Beschreibung).*Opius katonicus* n. sp.

(Fig. 7)

♂. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen wenig vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, in einem gleichschenkeligen Dreieck stehend, dessen Basis etwas länger ist als eine Seite, der Abstand zwischen den Ocellen um eine Spur größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrad so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht wenig breiter als hoch, glänzend, fein punktiert und fein behaart, Mittelkiel schwach ausgebildet; Clypeus durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, vorne gerade, mit wenigen, haartragenden Punkten. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, etwa 25 gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend; die Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt.

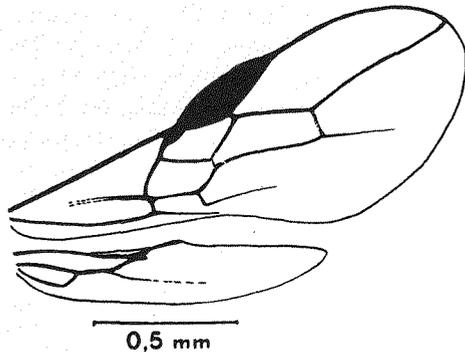


Fig. 7. *Opius katonicus* n. sp. —
Vorder- und Hinterflügel

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum breiter als lang, vor den Tegulae gerundet, glatt; Notauli vorne tief eingedrückt und krenuliert, reichen auf die Scheibe, erlöschen aber hier, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen tief und etwas verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorne in die Notauli über. Praescutellarfurche in der Tiefe krenuliert. Scutellum chagriniert. Postscutellum glatt. Propodeum steil abfallend,

lederartig runzelig. Seite des Prothorax und Mesopleurum stark chagriniert, matt, Sternauli tief eingedrückt und runzelig, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum fein skulptiert. Beine gedrunge, Hinterschenkel dreieinhalbmal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma breit, fast dreieckig, r entspringt fast aus der Mitte, r1 sehr kurz, ohne Winkel in r2 übergehend, r2 um die Hälfte länger als cuqu1, r3 schwach nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen wenig verengt, d um die Hälfte länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, mit zwei schwachen Kielen im vorderen Drittel; fein und gleichmäßig lederartig runzelig. Zweites und drittes Tergit ebenso und vollkommen gleichmäßig skulptiert, rückwärts schwächer. Hinterleibsende glatt.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur.

Absolute Körperlänge: 1,6 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 47. Kopf. Breite = 16, Länge = 8, Höhe = 11, Augulänge = 5, Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 10, Fühlerlänge = ca. 65. Thorax. Breite = 14, Länge = 18, Höhe = 14, Hinterschenkellänge = 11, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel. Länge = 50, Breite = 23, Stigmalänge = 12, Stigmbreite = 4, r1 = 1, r2 = 8, r3 = 17, cuqu1 = 5, cuqu2 = 3, cu1 = 6, cu2 = 11, cu3 = 14, n.rec. = 4, d = 6. Abdomen. Länge = 21, Breite = 13; 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 3, hintere Breite = 6.

♀.— Unbekannt.

Fundort: Uganda, Katona, Mujenje, VIII. 1913, 1 ♂, Holotype, im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Anmerkung: Diese Art steht dem *O. fuscicarpus* Szépl. am nächsten. Sie ist jedoch kleiner, auch das zweite Tergit ist chagriniert, der Thorax ist bedeutend gedrungener gebaut, die Mesopleuren sind zur Gänze und kräftig chagriniert und der Körper ist ganz dunkel.

***Opius kovacsi* n. sp.**

(Fig. 8)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen wenig vorstehend, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen kaum vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht wenig breiter als hoch, glatt, die Punktur kaum erkennbar, fein behaart, Mittelkiel verschwommen; Clypeus durch eine feine Linie vom

Gesicht getrennt, halbkreisförmig, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, vorne gerundet, fein behaart, mit wenigen, haartragenden Punkten. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 29—30gliedrig; das dritte Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt und gerieft.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und ebenso breit wie dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum breiter als lang, vor der Tegulae gerundet, ganz glatt; Notauli nur in den Vorderecken ausgebildet und krenuliert, auf der Scheibe erloschen, Rückengrübchen punktförmig, tief, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorne in die Notauli über. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur. Propodeum gleichmäßig runzelig. Seite des Prothorax glatt, hintere Furche schmal krenuliert. Mesopleurum glatt, Sternaulus schmal, aber deutlich eingedrückt und scharf krenuliert, reicht

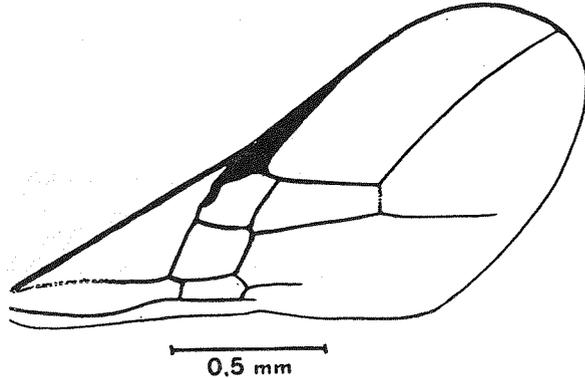


Fig. 8. *Opius kovacsi* n. sp. — Vorderflügel

an den Vorderrand, vordere Randfurchung ebenso krenuliert, hintere Randfurchung fein krenuliert. Metapleurum runzelig und abstechend behaart. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit, unregelmäßig geformt.

Flügel: Hyalin. Stigma langgestreckt und ziemlich parallelsseitig, r entspringt aus dem vorderen Viertel. r1 länger als die Stigmbreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 um ein Drittel länger als cuq1, r3 schwach doppelt geschwungen, dreimal so lang wie r2, R endet etwas vor der Flügelspitze, n.rec. antefurkal, Cu2 fast parallelsseitig, d kaum länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit doppelt so lang wie hinten breit, mit fast parallelen Rändern, vorne nur wenig schmaler als rückwärts, mit schwachen Kielen im vorderen Viertel, die seitlichen Tuberkeln kaum vortretend, das ganze Tergit dicht längsgestreift. Der Rest des Abdomens ganz glatt. Bohrer halb so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und das Abdomen oben und

unten mit Ausnahme des ersten Tergites. Die Endränder der rückwärtigen Segmente breit geschwärzt.

Absolute Körperlänge: 2,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 62. Kopf. Breite = 19, Länge = 9, Höhe = 14, Augenzlänge = 6, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 10, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 14, Fühlerlänge = 95. Thorax. Breite = 18, Länge = 25, Höhe = 19, Hinterschenkelhöhe = 15, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel. Länge = 80, Breite = 40, Stigmalänge = 23, Stigmabreite = 3, r1 = 4, r2 = 11, r3 = 30, cuq1 = 8, cuq2 = 4, cu1 = 6, cu2 = 18, cu3 = 25, n.rec. = 6, d = 7. Abdomen. Länge = 28, Breite = 15; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 4, hintere Breite = 5; Bohrerlänge = 5.

♂. — Etwas kleiner, Fühler 24gliedrig, r3 viermal so lang wie r2.

Fundorte: Abyssinia: Vall. Yerrei, VIII. 1911, 2 ♀; Lac. Dembel, I. 1912, 1 ♂; alle leg. Kovács.

Holotype: 1 ♀ im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Anmerkung: Steht in der Nähe von *Opius fossulatus* SZÉPL. und *Opius peregrinus* SZÉPL., ist aber beiden so unähnlich, daß sich ein Vergleich erübrigt.

Opius mujenensis n. sp.

(Fig. 9,10)

♂. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen merklich vorstehend, hinter den Augen stark gerundet verengt, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand etwas größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glatt, fein punktiert und hell behaart, Mittelkiel fast fehlend; Clypeus verhältnismäßig schmal, durch eine deutliche Furche vom Gesicht getrennt, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, vorne schwach gerundet, mit einigen haartragenden Punkten. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler wahrscheinlich fadenförmig (beschädigt), drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden Glieder langsam kürzer werdend, die an dem vorliegenden Exemplar sichtbaren 15 Geißelglieder deutlich gerieft.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und deutlich schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum breiter als lang, vor den Tegulae gerundet, fein chagriniert; Notauli nur vorne eingedrückt und recht kurz, Schulterecken etwas markiert, auf der Scheibe erloschen, Rückengrübchen klein, punktförmig, Seiten nur an den Tegulae deutlich gerandet. Praescutellarfurche in der Tiefe krenuliert. Scutellum wie das Mesonotum chagriniert. Postscutellum glänzend. Pro-

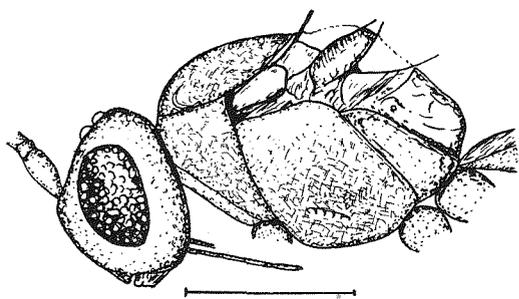


Fig. 9. *Opius mujenjensis* n. sp. — Kopf und Thorax in Seitenansicht

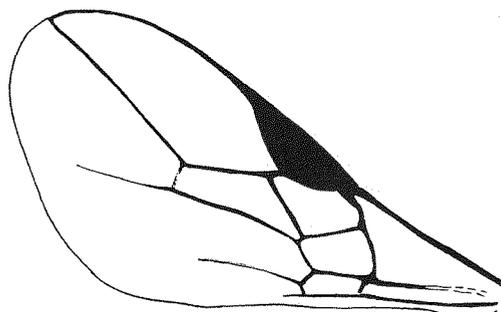


Fig. 10. *Opius mujenjensis* n. sp. — Vorderflügel

podeum grob runzlig. Seite des Prothorax und Mesopleurum chagriniert, Sternaulus eingedrückt, nur mit wenigen Leistchen, erreicht weder den Vorder-, noch den Hinterrand, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum glänzend, vordere Randfurche krenuliert, mit längeren Haaren. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

Flügel: Schwach braun getrübt. Stigma ziemlich breit, dreieckig, r entspringt aus der Mitte, r2 kaum halb so lang wie die Stigmabreite, eine gerade Linie mit r2 bildend, r2 um ein Fünftel länger als cuqu1, r3 gerade, gut doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen verengt, d um die Hälfte länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit wenig länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, unregelmäßig längsgestreift, die seitlichen Kiele gehen in die Streifung über. Zweites Tergit fein chagriniert; diese Skulptur verschwindet auf dem dritten Tergit. Der Rest des Abdomens glatt.

Färbung: Schwarz. Heller oder dunkler braun sind: Scapus, Wangen, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur.

Absolute Körperlänge: 2,4 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 72. Kopf. Breite = 23, Länge = 12, Höhe = 15, Augenlänge = 8, Augenhöhe = 11, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 10, Gesichtsbreite = 13, Palpenlänge = 15. Thorax. Breite = 20, Länge = 28, Höhe = 23, Hinterschenkellänge = 16, Hinterschenkelbreite = 5. Flügel. Länge = 90, Breite = 40, Stigmalänge = 18, Stigmabreite = 5, r1 = 2, r2 = 12, r3 = 26, cuqu1 = 10, cuqu2 = 4, cu1 = 8, cu2 = 18, cu3 = 22, n.rec. = 5, d = 8. Abdomen. Länge = 32, Breite = 17; 1. Tergit Länge = 11, vordere Breite = 6, hintere Breite = 9.

♀. — Unbekannt.

Fundort: Uganda, Katona, Mujenje, VIII. 1913, 1 ♂, Holotype, im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Anmerkung: Diese Art unterscheidet sich von allen systematisch nahestehenden Formen (siehe Tabelle) durch den zweiten Radialabschnitt, der nur ganz wenig länger ist als cuq₁.

Opius peregrinus SZÉPLIGETI

Opius peregrinus SZÉPLIGETI, Mitt. zool. Mus. Berlin, 7, 227, 1914. ♀.

Opius peregrinus, FISCHER, Polsk. Pis. ent., 31, 38, 1961. ♀♂ (genaue Beschreibung).

Opius punctulatus SZÉPLIGETI

Opius punctulatus SZÉPLIGETI, Mitt. zool. Mus. Berlin, 7, 227, 1914. ♀♂.

Opius punctulatus, FISCHER, Polsk. Pis. ent., 31, 43, 1961. ♀♂ (genaue Beschreibung).

Opius subangulatus GRANGER

Opius subangulatus GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 386, 1949. ♀♂.

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt stark gebuchtet; Ocellarfeld nicht vortretend, Ocellen klein, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um die Hälfte größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht nur wenig breiter als hoch, nur äußerst fein behaart, glänzend bis schwach chagriniert, mit stumpfem Mittelkiel; Clypeus halbkreisförmig, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, glatt, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, vorne mit tiefen Borstenpunkten, Vorderrand gerundet; Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 32—33-gliedrig; das dritte Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden gleich lang, von der Mitte an etwas kürzer werdend, das vorletzte Glied doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig breiter als dieser, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum so breit wie lang, vor den Tegulae nach vorne gerundet verjüngt, ganz glatt, Notauli nur in den Vorderecken ausgebildet und glatt, auf der Scheibe erloschen, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feinsten Härchen angedeutet; Rückengrübchen schwach verlängert, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche mit drei Längsleistchen. Scutellum fein chagriniert. Postscutellum krenuliert. Propodeum gleichmäßig lederartig runzelig. Seiten des Thorax glatt und glänzend, alle Furchen einfach; Sternaulus eingedrückt, fein chagriniert (nach der Originalbeschreibung), bei dem eingesehenen Stück fast glatt. Metapleurum hinten schwach runzelig. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma schmal, r entspringt fast aus der Mitte, r₁ halb so lang wie die Stigmbreite, mit r₂ keinen Winkel bildend, r₂ um die Hälfte länger als cuq₁, r₃ fast gerade, gut doppelt so lang wie r₂, R reicht an die

Flügelspitze, n.rec. (nach der Originalbeschreibung) postfurkal, bei dem eingesehenen Stück interstitial, Cu2 nach außen schwach verengt, d um ein Drittel länger als n.rec., Nervulus postfurkal, B außen unten offen, d geht im Bogen in n.par. über; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, die Stigmen in der Mitte der Seitenränder kaum vortretend, nach vorne bis zu diesen schwächer, dann stärker verengt; im vorderen Drittel mit schwachen Längskielen; das ganze Tergit längsgestreift, zwischen den Streifen ist die Oberfläche rau. Der Rest des Abdomens glatt und glänzend. Bei dem eingesehenen Stück hat das zweite Tergit eine Andeutung einer Chagriniierung. Bohrer von ein Drittel Hinterleibslänge.

Färbung: Schwarz. Rotgelb sind: Scapus und Pedicellus teilweise, Clypeus, Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, Tegulae, Flügelneratur, Bohrer und alle Beine mit Ausnahme der etwas dunkleren Klauenglieder. Mittel- und Hintertarsen sowie die Hinterschienen gebräunt. Zweites Tergit schwach und verschwommen gebräunt.

Absolute Körperlänge: 2,6 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 80. Kopf. Breite = 19, Länge = 10, Höhe = 15, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 120. Thorax. Breite = 22, Länge = 30, Höhe = 20, Hinterschenkellänge = 16, Hinterschenkelbreite = 5. Flügel. Länge = 90, Breite = 40, Stigmalänge = 23, Stigmabreite = 4, r1 = 2, r2 = 13, r3 = 29, cuqu1 = 9, cuqu2 = 5, cu1 = 5, cu2 = 20, cu3 = 22, n.rec. = 8, d = 11. Abdomen. Länge = 40, Breite = 18; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 5, hintere Breite = 10; Bohrerlänge = 13.

♂. — Ähnlich dem Weibchen. Fühler 38gliedrig (Originalbeschreibung). Fundorte: Madagaskar; Tananarive, Ankaratra.

Typenmaterial: Im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Opius ugandensis n. sp.

(Fig. 11, 12, 13)

♂. — Kopf: Weniger als doppelt so breit wie lang, fein und gleichmäßig chagriniert, Augen nicht vorstehend, hinter den Augen nicht verengt, Schläfen so lang wie die Augen, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Ocellen etwas vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand etwas größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht wenig breiter als hoch, chagriniert, mit stumpfem, glänzendem Mittelkiel, feinst behaart; Clypeus durch einen schwachen Eindruck vom Gesicht getrennt, halbkreisförmig, vorne gerundet, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, schwach behaart. Schläfen äußerst fein chagriniert. Wangen so lang wie die basale Mandibellbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen fast länger als die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, aber sehr dünn, um die

Hälfte länger als der Körper, 43gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt und gerieft.

Thorax: Doppelt so lang wie hoch, Prothorax über den Mesothorax etwas hinaus verlängert und oben mit Grübchen, kaum höher als der Kopf und nur wenig schmaler als dieser, Oberseite flach, mit der Unterseite par-

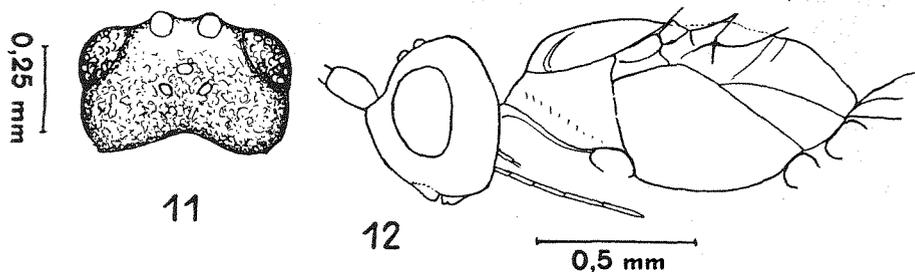


Fig. 11—12. *Opius ugandensis* n. sp. — 11. Kopf von oben. — 12. Kopf und Thorax in Seitenansicht

allel. Mesonotum länger als breit, vor den Tegulae gerundet, gleichmäßig chagriniert; Notauli vorne flach eingedrückt, reichen auf die Scheibe, erlöschen aber vor dem Rückengrübchen, dieses nur schwach verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorne in die Notauli über. Praescutellarfurche flach, mit 1—3 Leistchen, in der Tiefe chagriniert. Scutellum chagriniert. Postscutellum leicht skulptiert. Propodeum fein runzelig, matt. Seite des Thorax chagriniert, matt, Sternaulus schwach

eingedrückt, nur chagriniert, alle anderen Furchen einfach. Beine gedrunken, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit, recht kurz im Verhältnis zur Hinterschiene.

Flügel: Nur schwach braun getrübt. Stigma mäßigbreit, fast dreieckig, r entspringt fast aus der Mitte, r1 bedeutend kürzer als die Stigmabreite, ohne Winkel in r2 übergehend, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r3 gerade, doppelt so lang wie r2, R reicht noch an die Flügel-

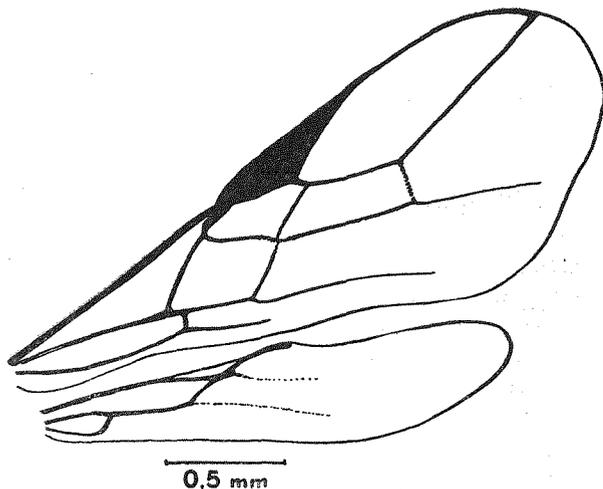


Fig. 13. *Opius ugandensis* n. sp. — Vorder- und Hinterflügel

spitze, n.rec. interstitial, Cu2 fast parallelseitig, d nur wenig länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B außen offen, n.par. beinahe interstitial; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Verhältnismäßig schmal. Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, gewölbt, fein runzelig, mit zwei schwachen Kielen in der vorderen Hälfte. Zweites und drittes Tergit chagriniert, matt, die Skulptur auf dem dritten Tergit schwächer und verschwindet allmählich auf den folgenden fast ganz.

Färbung: Rotgelb. Ocellarfeld, Fühlergeißel größtenteils und Flügel-nervatur braun.

Absolute Körperlänge: 3,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 91. Kopf. Breit = 19, Länge = 11, Höhe = 15, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 5, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = 17, Fühlerlänge = 150. Thorax. Breite = 17, Länge = 35, Höhe = 18, Hinterschenkellänge = 14, Hinterschenkelbreite = 5. Flügel. Länge = 85, Breite = 38, Stigmalänge = 20, Stigmbreite = 4, r1 = 1, r2 = 12, r3 = 25, cuqu1 = 8, cuqu2 = 5, cu1 = 10, cu2 = 18, cu3 = 22, n.rec. = 8, d = 10. Abdomen. Länge = 45, Breite = 13; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 5, hintere Breite = 7.

♀. — Unbekannt.

Fundort: Uganda, Katona, Mujenje, VIII. 1913, 2 ♂; eines davon die Holotype im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Anmerkung: An dieser Art ist besonders der außergewöhnlich langgestreckte Thorax auffallend. Im Flügelgeäder sind vor allem die offene Brachialzelle und der fast interstitiale Parallelnerv kennzeichnend.

2. Gruppe

- | | | |
|----|--|---|
| 1. | n.rec. antefurkal oder interstitial | 2 |
| — | n.rec. postfurkal | 6 |
| 2. | Notauli vollständig, reichen bis zum Rückengrübchen | 3 |
| — | Notauli nur vorne ausgebildet oder fehlend, reichen nie bis zum Rückengrübchen | 5 |
| 3. | Fühler nahe der Spitze mit weißem Ring. 2,1 mm. Madagaskar. | |
| | <i>grangeri</i> n. n. (♀♂) | |
| — | Fühler ohne weißen Ring | 4 |
| 4. | Zweites Tergit kräftig längsgestreift. 2,2 mm. Uganda. | |
| | <i>humilithorax</i> n. sp. (♂) | |
| — | Zweites Tergit nur chagriniert. 2,4 mm. Äthiopien. | |
| | <i>simplificatus</i> n. sp. (♀) | |
| 5. | Zweites Tergit fein runzelig. 2,1 mm. Madagaskar. | |
| | <i>alutaceus</i> GRANG. (♀) | |
| — | Zweites Tergit glatt und glänzend. 1,9 mm. Madagaskar. | |
| | <i>mediorufus</i> GRANG. (♀) | |

6. Zweites Tergit und zum Teil das dritte kräftig längsgestreift. 3,4 mm. Kenia.
curiosus SZÉPL. (♀) 7
- Zweites und drittes Tergit höchstens chagriniert oder fein runzelig 7
7. Thorax um ein Fünftel bis ein Drittel länger als hoch 8
- Thorax um die Hälfte länger als hoch 10
8. Mesonotum mit einer Reihe feiner Grübchen entlang der Mittellinie, die bis an den Vorderrand reicht. Notauli in Form von Grübchenstreifen ausgebildet. 3,0 mm. Angola *malkini* n. sp. (♀)
- Mesonotum ohne mediane Grübchenreihe, Notauli anders ausgebildet 9
9. r2 um die Hälfte länger als cuqu1, r3 um die Hälfte länger als r2. 2,8 mm. Transvaal, Kapland. *africanus* SZÉPL. (♀♂)
- r2 doppelt so lang wie cuqu1, r3 doppelt so lang wie r2. 2,8 mm. Kenia. *melanosomoides* FISCHER (♀♂)
10. Thorax schwarz. 4,6 mm. Äthiopien. *complicator* n. sp. (♂)
- Thorax rot 11
11. Körper ganz rotgelb. 4,0 mm Uganda. *ugandanus* n. sp. (♀♂)
- Kopf oben ganz schwarz. 3,9 mm. Äthiopien. *hypersimilis* n. sp. (♂)

Opius africanus SZÉPLIGETI

Opius africanus SZÉPLIGETI, Boll. Lab. Zool. agr. Portici, 4, 346, 1910. ♀♂.

Opius africanus, SILVESTRI, Disp. Ent. agr., 1911, p. 442.

Opius africanus, SILVESTRI, Boll. Lab. Zool. agr. Portici, 8, 111, 1914. ♀♂.

Opius africanus, FISCHER, Polsk. Pis. ent., 31, 14, 1961. ♀♂ (genaue Beschreibung).

Opius alutaceus GRANGER

Opius alutaceus GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 384, 1949. ♀.

(Fig. 14)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, ziemlich rund, der Abstand zwischen ihnen so lang wie der Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um die Hälfte größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht wenig breiter als hoch, sehr fein punktiert und behaart, glänzend, mit ange deutetem Mittelkiel; Clypeus halbkreisförmig, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, schwach gewölbt und schwach aufgebogen, vorne gerade abgestutzt, mit längeren Börstchen besetzt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen etwas länger als die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 28gliedrig; das dritte Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, etwas höher und wenig schmaler als der Kopf, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum so breit wie lang, vor den Tegulae nach vorne gerundet verengt, glatt und glänzend; Notauli nur an den Vorderecken ausgebildet und runzelig, reichen nicht auf die Scheibe; Rückengrübchen tief und punktförmig, Seiten überall fein gerandet,

die Randfurchen gehen vorne im Bogen in die Notauli über. Praescutellarfurchung wenig tief und krenuliert. Postscutellum krenuliert. Propodeum gleichmäßig, verhältnismäßig stark, lederartig gerunzelt. Seite des Prothorax und Mesopleurum chagriniert, letzteres mit glatter Stelle, Sternaulus sehr kurz, chagriniert bis runzelig, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum fein runzelig mit glatter Stelle. Beine mäßig schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt vor der Mitte, r1 wenig kürzer als die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 fast doppelt so lang wie cuq1, r3 nach außen geschwungen, zweieinhalbmal so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n.rec. antefurkal, Cu2 nach außen schwach verengt, d nur wenig länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um eine Spur länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, regelmäßig längsgestreift, zwischen den Streifen uneben, im vorderen Drittel mit zwei Kielen, die sich in der Streifung verlieren. Zweites und drittes Tergit nach hinten zu schwächer, vorne stärker chagriniert, die restlichen Tergite ohne Skulptur. Bohrer von ein Drittel Hinterleibslänge.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: ein Teil der Fühlerbasis, Mundwerkzeuge, Tegulae, Flügelnervatur, Bohrer und alle Beine; nur die Hintertarsen und Hinterschienenspitzen dunkler. Mitte und Spitze des Abdomens gebräunt.

Absolute Körperlänge: 2,1 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 63. Kopf. Breite = 17, Länge = 9, Höhe = 14, Augulänge = 6, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = 18, Fühlerlänge = 90. Thorax. Breite = 15, Länge = 26, Höhe = 18, Hinterschenkelänge = 16, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel. Länge = 85, Breite = 33, Stigmalänge = 18, Stigmabreite = 4, r1 = 3, r2 = 10, r3 = 26, cuq1 = 6, cuq2 = 3, cu1 = 8, cu2 = 14, cu3 = 22, n.rec. = 7, d = 8. Abdomen. Länge = 28, Breite = 13; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 4, hintere Breite = 8; Bohrerlänge = 10.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Madagascar, Ankaratra.

Holotype: Im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

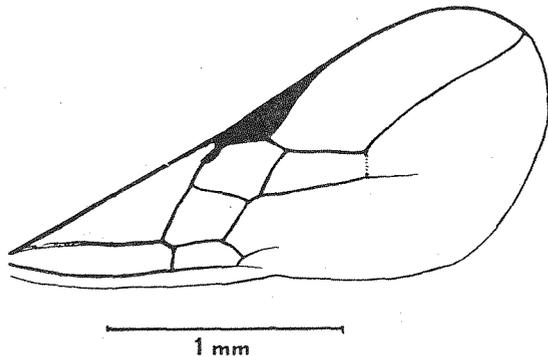


Fig. 14. *Opius aluteceus* GRANG. — Vorderflügel

Opius complicator n. sp.

♂. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen nicht vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen nur wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen wenig vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht wenig breiter als hoch, glänzend, fein weißlich behaart, die Punktur kaum erkennbar, Mittelkiel nur angedeutet; Clypeus glänzend, durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, schwach gewölbt und vorne schwach aufgebogen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 21—22gliedrig; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, nur wenig höher als der Kopf und gleich breit wie dieser, Oberseite flach gewölbt. Mesonotum so breit wie lang, vor den Tegulae gerundet, glatt; Notauli nur vorne ausgebildet, hier punktiert-runzelig, auf der Scheibe erloschen, Rückengrübchen punktförmig, Seiten nur an den Tegulae deutlich gerandet. Praescutellarfurche in der Tiefe fein krenuliert. Scutellum glatt. Postscutellum ohne Skulptur. Propodeum runzelig. Seite des Prothorax glatt, vordere Furche stellenweise schwach skulptiert. Mesopleurum glatt, Sternaulus schmal und fein krenuliert, erreicht weder den Vorder-, noch den Hinterrand, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum mit glänzender Stelle. Beine schlank, Hinterschenkel fast fünfmal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r₁ sehr kurz, ohne Winkel in r₂ übergehend, r₂ um die Hälfte länger als cuq₁, r₃ gerade, gut doppelt so lang wie r₂, R reicht noch an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu₂ nach außen schwach verengt, Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, feinkörnig runzelig. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

Färbung: Schwarz. Gelb bis braun sind: Scapus, Pedicellus, das dritte Fühlerglied teilweise, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und das Abdomen mit Ausnahme des ersten Tergites.

Absolute Körperlänge: 1,6 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 48. Kopf. Breite = 12, Länge = 6, Höhe = 10, Augenzlänge = 3,5, Augenzhöhe = 7, Schläfenlänge = 2,5, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 7, Palpenlänge = 10, Fühlerlänge = 65. Thorax. Breite = 11, Länge = 18, Höhe = 12, Hinterschenkellänge = 12, Hinterschenkelbreite = 2,5. Flügel. Länge = 60, Breite

= 28, Stigmalänge = 15, Stigmabreite = 2,5, $r_1 = 1$, $r_2 = 9$, $r_3 = 22$, $cuqu_1 = 6$, $cuqu_2 = 3$, $cu_1 = 5$, $cu_2 = 10$, $cu_3 = 18$, $n.rec. = 4,5$, $d = 5,5$.
Abdomen. Länge = 24, Breite = 11; 1. Tergit Länge = 6, vordere Breite = 3, hintere Breite = 4,5.

♀. — Unbekannt.

Fundort: Abyssinia, Vall. Yerrer, VIII. 1911, 1 ♂, leg. Kovács. Abyssinia, Lac. Dembel, I. 1912, 1 ♂, leg. Kovács.

Holotype: Das ♂ von Vall. Yerrer im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Opius curiosus SZÉPLIGETI

Opius curiosus SZÉPLIGETI, Rés. sci. Voyage Alluaud 1914, p. 192, ♀.

Opius curiosus, FISCHER, Polsk. Pis. ent., 31, 268, 1961. ♀ (genaue Beschreibung).

Opius grangeri n. n.

(Fig. 15)

Opius annulicornis GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 383, 1949. ♀♂ (praeocc.).

♂. — Kopf: Fast doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen und stark verengt, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen kaum vorstehend, ziemlich rund, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um eine Spur größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht kaum breiter als hoch, glänzend, nur äußerst fein behaart, die Punktur kaum erkennbar, mit stumpfem Mittelkiel; Clypeus klein, durch einen seichten Eindruck vom Gesicht getrennt, schwach gewölbt, glatt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen bedeutend länger als die Kopfhöhe. Fühler lang und dünn, fadenförmig, 37—40gliedrig, das dritte Fühlerglied mehr als viermal so lang wie breit, vom fünften angefangen gegen die Spitze zu langsam kürzer werdend, das vorletzte Glied dreimal so lang wie breit, die Geißelglieder schwach voneinander abgesetzt und mit längeren Borsten dicht besetzt.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum so breit wie lang, Seitenränder vor den Tegulae nach vorne im flachen Bogen konvergierend, vor den Schulterecken schwach ausgeschweift, Vorderrand gerundet; ganz glatt; Notauli vorne tief eingedrückt, Mittellappen daher etwas vortretend, auf der Scheibe schwächer werdend, aber das tiefe, punktförmige Rückenrübchen vorne doch erreichend; einfach, ohne Borstenpunkte; Seiten undeutlich gerandet. Praescutellarfurche mit einigen Längsleistchen. Scutellum und Postscutellum ganz glatt. Propodeum fein runzelig, nahe der Basis mit glatten Stellen, mit fünfseitiger Areola, von der vorne ein bis an die Basis reichender Kiel ausgeht und jederseits ein Querkiel. Seiten des Thorax glatt und glänzend, alle Furchen einfach; Sternauli nach

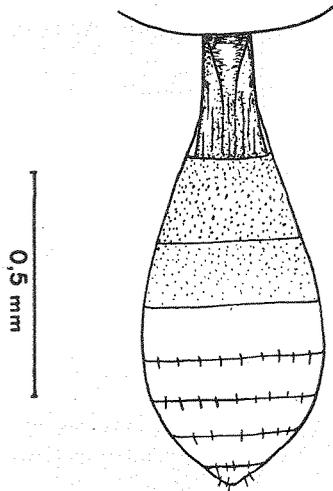
der Originalbeschreibung fein krenuliert, an dem eingesehenen Stück fehlend. Beine schlank, Hinterschenkel sechsmal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 ohne Winkel in r2 übergehend, r2 fast doppelt so lang wie cuqu1, r3 nach außen geschwungen, zweieinhalbmal so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n.rec. antefurkal, Cu2 nach außen schwach verengt, d um die Hälfte länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt weit über der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit fast doppelt so lang wie hinten breit, Seitenränder nach vorne gleichmäßig konvergierend, mit schwachen seitlichen Tuberkeln, mit zwei feinen, nach rückwärts konvergierenden Kielen im vorderen Drittel, das ganze Tergit nicht ganz regelmäßig längs gestreift. Zweites und drittes Tergit chagriniert, nach hinten zu schwächer.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, Basis des dritten Fühlergliedes, Tegulae, Flügelnervatur, ein Streifen unter dem Sternaulus und alle Beine.

Fig. 15. *Opius grangeri* n. n. —
Abdomen in Dorsalansicht



Abdomen hinter dem ersten Tergit, Prothorax und Gesicht dunkel gebräunt. Fühlerglieder 22—32 weißlich, Glieder 31 und 32 mit dunklen Spitzen.

Absolute Körperlänge: 2,1 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 64. Kopf. Breite = 16, Länge = 9, Höhe = 12, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 18, Fühlerlänge = 140. Thorax. Breite = 13, Länge = 25, Höhe = 15, Hinterschenkelhöhe = 17, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel. Länge = 75, Breite = 30, Stigmalänge = 15, Stigmabreite = 3, r1 = 1, r2 = 11, r3 = 27, cuqu1 = 6, cuqu2 = 4, cu1 = 8, cu2 = 13, cu3 = 21, n.rec. = 6, d = 9. Abdomen. Länge = 30, Breite = 12; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 3, hintere Breite = 5.

♀. — Fühler 33gliedrig. Bohrer kurz, kaum so lang wie der hintere Basitarsus. Sonst vom Weibchen nicht verschieden.

Fundort: Madagascar, Périnet.

Typenmaterial: Im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Opius humilithorax n. sp.

♂. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen stark vorstehend, hinter den Augen stark verengt, Schläfen kaum halb so lang wie die Augen,

Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht mit der Fühlerbasis merklich nach vorne gewölbt, um eine Spur breiter als hoch, fein, weißlich behaart, die Punktur sehr schwach, ansonsten glänzend, Mittelkiel kaum ausgebildet; Clypeus lang, durch einen schwachen Eindruck vom Gesicht getrennt, fast in gleicher Ebene wie dieses liegend, vorne eingezogen, mit wenigen, haartragenden Punkten. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen bedeutend länger als die Kopfhöhe. Fühler fedenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 31gliedrig; drittes Fühlerglied fünfmal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder der apikalen Hälfte deutlich voneinander angesetzt.

Thorax: Doppelt so lang wie hoch, kaum höher als der Kopf und nur wenig schmaler als dieser, Oberseite ganz flach, mit der Unterseite parallel. Mesonotum so breit wie lang, vor den Tegulae nach vorne annähernd geradlinig verjüngt, Vorderrand gerundet, glatt; Notauli vollständig, haarpunktiert, vereinigen sich am punktförmigen Rückengrübchen, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche krenuliert, Scutellum glatt, Postscutellum kaum skulptiert. Propodeum runzelig. Seite des Prothorax glatt, vordere Furche mit Spuren einer Skulptur. Mesopleurum glatt, Sternaulus deutlich eingedrückt, kurz, ganz schwach krenuliert; die vordere, obere Ecke durch eine feine, krenulierte Furche abgetrennt, hintere Mesopleurfurche einfach. Metapleurum fein runzelig. Beine mäßig schlank, Hintersehenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Verhältnismäßig schmal. Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt vor der Mitte, r₁ sehr kurz, r₂ um die Hälfte länger als cuq₁, r₃ gerade, doppelt so lang wie r₂, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. antefurkal, Cu₂ nach außen schwach verengt, d um die Hälfte länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. interstitial; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, mit zwei nach rückwärts stark konvergierenden Kielen im vorderen Viertel, die seitlichen Tuberkeln schwach entwickelt, das ganze Tergit nicht ganz regelmäßig, aber stark längsgestreift. Zweites Tergit stark und ziemlich regelmäßig längsgestreift, die Räume zwischen den Streifen uneben. Drittes Tergit schwächer gestreift, in der rückwärtigen Hälfte geht die Streifung in eine Chagrinierung über. Die restlichen Tergite nur mit Spuren einer Skulptur.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: das basale Fühlerdrittel (nur die Spitzen der Geißelglieder dunkel), Gesicht, Schläfen, Augenränder, Mundwerkzeuge, alle Beine, je ein Streifen unter den Sternauli, Tegulae, Flügelnervatur (diese mehr bräunlich) und die vordere Hälfte der Unterseite des Abdomens.

Absolute Körperlänge: 2,2 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 66. Kopf. Breite = 16, Länge = 8, Höhe = 11, Augenzlänge = 5,5, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 2,5, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 17, Fühlerlänge = 100. Thorax. Breite = 14, Länge = 26, Höhe = 13, Hinterschenkelänge = 13, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel. Länge = 70, Breite = 25, Stigmalänge = 12, Stigmapbreite = 2,5, r1 = 1, r2 = 10, r3 = 20, cuqu1 = 7, cuqu2 = 4. cu1 = 7, cu2 = 11, cu3 = 17, n.rec. = 5, d = 8. Abdomen. Länge = 32, Breite = 11; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 4, hintere Breite = 6.

♀. — Unbekannt.

Fundort: Uganda, Katona, Mujenje, VIII. 1913, 1 ♂, Holotype, im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Anmerkung: Steht dem *Opius grangeri* n. n. am nächsten. Folgende Merkmale sind unterschiedlich: Fühler ohne weißen Ring, Thorax doppelt so lang wie hoch, kaum höher als der Kopf, Gesicht merklich vorgewölbt.

Opius hypersimilis n. sp.

(Fig. 16)

♂. — Kopf: Weniger als doppelt so breit wie lang, von oben gesehen rechteckig erscheinend, glatt, an den Augen ebenso breit wie an den Schläfen, diese nur schwach gerundet und wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt stark gebuchtet; Ocellen vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um die Hälfte größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, dicht punktiert, matt, mit zahlreichen, hellen Haaren, Mittelkiel oben schärfer, unten verbreitert und glänzend; Clypeus durch einen schwachen Eindruck vom Gesicht getrennt, ziemlich lang, vorne eingezogen, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, punktiert und mit langen, hellen Haaren. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Schläfen breit, Augen von der Seite gesehen verhältnismäßig klein. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 45gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer, die des apikalen Drittels auch etwas schmaler werdend, das vorletzte Glied fast doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt und gerieft.

Thorax: Gut um die Hälfte länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite flach, mit der Unterseite parallel. Prothorax oben mit deutlichem Grübchen. Mesonotum um eine Spur länger als breit, Seiten vor den Tegulae schwach gerundet, vorne fast gerade abgestutzt, ganz glatt; Notauli vorne tief eingedrückt und etwas skulptiert, reichen auf die Scheibe, erlöschen aber hier, Rückengrübchen verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorne in die

Notauli über. Praescutellarfurche in der Tiefe krenuliert. Scutellum glatt. Postscutellum krenuliert. Propodeum netzartig runzelig. Seite des Prothorax fein chagriniert, vordere und hintere Furche fein krenuliert. Mesopleurum fein chagriniert, Sternaulus eingedrückt, die Krenulierung kaum erkennbar, aber chagriniert, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum chagriniert. Beine mäßig schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Gleichmäßig braun getrübt. Stigma mäßig breit, nach beiden Seiten ungefähr gleichmäßig verjüngt, r entspringt aus der Mitte, r1 von ein Drittel Stigmabreite, ohne Winkel in r2 übergehend, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r3 gerade, doppelt so lang wie r2, R reicht noch an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 parallelsseitig, d um ein Drittel länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B außen unten offen, d geht im Bogen in n.par. über; n.rec. im Hinterflügel vorhanden.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Viertel länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, gleichmäßig längsgestreift, die seitlichen Kiele gehen in die Streifung über, die Seiten des Tergites mehr runzelig. Zweites und drittes Tergit chagriniert, diese Skulptur wird rückwärts schwächer und verschwindet auf den folgenden Tergiten ganz.

Färbung: Rotbraun. Oberseite des Kopfes und Schläfen ganz schwarz. Fühler dunkelbraun. Flügelnervatur braun. Hinterschienen, Mittel- und Hintertarsen gebräunt.

Absolute Körperlänge: 3,9 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 117. Kopf. Breite = 28, Länge = 16, Höhe = 21, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 7, Gesichtshöhe = 13, Gesichtsbreite = 17, Palpenlänge = 20, Fühlerlänge = 140. Thorax. Breite = 25, Länge = 46, Höhe = 29, Hinterschenkellänge = 22, Hinterschenkelbreite = 6. Flügel. Länge = 120, Breite = 50, Stigmalänge = 27, Stigmabreite = 6, r1 = 2, r2 = 16, r3 = 32, cuq1 = 11, cuq2 = 16, cu1 = 14, cu2 = 20, cu3 = 25, n.rec. = 12, d = 16. Abdomen. Länge = 55, Breite = 23; 1. Tergit Länge = 15, vordere Breite = 7, hintere Breite = 12.

♀. — Unbekannt.

Fundort: Abyssinia, Maraquo, 22. III. 1912, 1 ♂ leg. Kovács, Holotype, im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Anmerkung: Dem *Opius ugandanus* n. sp. außerordentlich ähnlich und hauptsächlich durch die schwarze Oberseite des Kopfes unterschieden.

(Fortsetzung folgt).

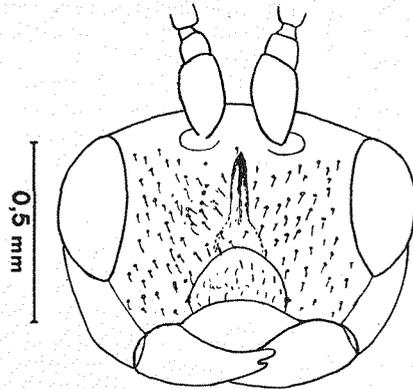


Fig. 16. *Opius hypersimilis* n. sp. — Kopf von vorn